

Stufenmässig geordnete Aufgaben für's Schriftrechnen in Elementarschulen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **8 (1842)**

Heft 5-6

PDF erstellt am: **19.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die Taf. 18—20 endlich enthalten wieder bloß Buchstaben, jedoch unter den Schreibbuchstaben die Druckbuchstaben.

Der Leitfaden erklärt zunächst die Grundsätze des diesem Unterrichte zu Grund liegenden Stufenganges und bezeichnet den Inhalt der Tafeln (S. 1—16); sodann gibt er die an die Tafeln anzuknüpfenden Uebungen an, ist somit zuvörderst kurzer Lautirunterricht (S. 16—28).

Die Wandtafeln selbst sind im Ganzen recht gut. Die Buchstaben haben eine sehr einfache Form, die zu einem festen Charakter sämtlicher Lautzeichen ausgebildet ist. Dies gibt ihnen an und für sich schon in unsern Augen einen sichern Werth. In der Benutzung derselben kann übrigens jeder Lehrer nach eigener Einsicht verfahren; denn sie lassen natürlich einen verschiedenen, und je nach der Geschicklichkeit des Lehrers sehr nützlichen Gebrauch zu. Es wäre zu wünschen, daß alle Schulen solche oder ähnliche Wandtafeln für den Schreibunterricht besäßen.

Stufenmäßig geordnete Aufgaben für's Schriftrechnen in Elementarschulen. Herausgegeben von Jaf. Wagner und Alb. Küppers. Erster Theil: die Grundrechnungsarten mit ganzen gleich- und ungleichbenannten Zahlen. Zweite, verbesserte und vermehrte Auflage. Aachen, Verlag der Cremer'schen Buchhandlung. 1839. 80 S. fl. 8. 4 Bg.) — Zweiter Theil: die Brüche und der Dreisatz nebst Flächen- und Körperberechnung. 1ste Aufl. 1837. 92 S. fl. 8.

Obgleich diese Aufgabensammlung, wie der Titel sagt, für's Schriftrechnen bestimmt ist, so enthält sie doch viele Beispiele, die auch sehr leicht durch Kopfrechnen gelöst werden können. — Die Aufgaben sind wirklich plan- und stufenmäßig geordnet, haben eine völlig praktische Richtung, und verfolgen ohne allen Um-

schweif auf dem kürzesten Wege das Ziel des Rechunterrichts in Elementarschulen.

Erstes Schulbuch für die Primarschulen des Kantons St. Gallen. Erster Theil. St. Gallen, Verlag von Scheitlin und Zollikofer. 1841.

Seit Errichtung des katholischen Lehrerseminars hat die Schreiblesemethode in unserm Kanton immer mehr Eingang gefunden. Nicht nur Zöglinge des Lehrerseminars führten selbe in den von ihnen angetretenen Schulen ein, sondern eine große Zahl älterer Lehrer machte sich mit derselben bekannt, und wahrscheinlich wird sie nach und nach allgemein werden. Man hätte daher auch erwarten sollen, daß ein neues Schulbuch für den ersten Kurs vorzugsweise die Anwendung gedachter Methode berücksichtigen werde. Allein man vermißt darin ein Haupterforderniß dazu, nämlich Schreibübungen in Kurrentschrift. Der Schreibleselehrer wird diesen Mangel immer schmerzlich fühlen.

Eine Lesebibel sollte nach des Ref. Meinung nicht nur für den Lesemechanismus eingerichtet sein, sondern sie sollte eben so wohl auch als Hilfsmittel für Entwicklung des Denk- und Sprachvermögens dienen. Nun scheinen bei Abfassung des vorliegenden Werkchens die beiden letzten Punkte beinahe ganz außer Acht gelassen worden zu sein. Dasselbe enthält zuerst die Lautzeichen, dann Silben und einsilbige Wörter. Hierauf folgen Leseübungen in Sätzen mit einsilbigen Wörtern. Dann werden zweisilbige Wörter vorgeführt, und nach Einübung einer jeden Silbenreihe die Wörter in ganzen Sätzen eingeübt. Der Stufengang scheint mir im Ganzen zu Erzielung bloßer Lesefertigkeit gehörig eingehalten; nur halte ich dafür, die zwei- und mehrsilbigen Wörter sollten den Sätzen vorangehen. Denn wenn auch der Satz aus lauter einsilbigen Wörtern besteht, so muß er doch als ein Ganzes aufgefaßt und dargestellt werden, und wird daher im Lesen mehr Schwierigkeiten darbieten, als zweisilbige Wörter.